

Der Rückversicherer für Deutschland

Durch Bevölkerungswachstum und eine Erhöhung des Pro-Kopf-Verbrauchs wird die Nachfrage nach wichtigen Ressourcen in den nächsten Jahrzehnten dramatisch ansteigen.

Versorgungssicherheit

Die Verknappung von Ressourcen ist ein wichtiger globaler Trend. Der Bedarf an Wasser, Nahrung und Energie wird in den nächsten Jahrzehnten deutlich steigen. Mehrere internationale Studien analysieren Zukunftsperspektiven und finden signifikante Veränderungen der globalen Nachfrage für alle Bereiche (siehe Tabelle).

Energie	+ 40 – 50%
Wasser	+ 20 – 30%
Nahrung	+ 60 – 70%

Tabelle: Zunahme des globalen Verbrauchs bis 2050

Es ist unbestritten, dass die Nachfrage nach natürlichen Ressourcen mittelfristig steigen wird, da das Bevölkerungswachstum mit einem prognostizierten Anstieg des Pro-Kopf-Verbrauchs einhergeht. Es besteht jedoch Unsicherheit darüber, ob das Angebot Schritt halten kann. Einige Experten argumentieren daher, dass die Welt langfristig bestenfalls mit einem nachhaltigen Anstieg der Rohstoffpreise und schlimmstenfalls mit einem Mangel an wichtigen Ressourcen rechnen sollte.

Militärische Konflikte, Bürgerkriege, Unruhen oder geopolitische Spannungen sind ein Grund für die Unterbrechung von Lieferketten, aber auch für die Verknappung und Verteuerung von wichtigen Ressourcen wie Energie und Lebensmitteln.

Wenn wir die Auswirkungen des Klimawandels betrachten, denken wir normalerweise an die Umwelt - die schmelzenden arktischen und antarktischen Eiskappen, den steigenden globalen Meeresspiegel, die Intensivierung von Stürmen oder die Ausweitung von Wüsten. Die meisten Experten sind sich jedoch bewusst, dass die stärksten Auswirkungen des Klimawandels für die Menschen direkt durch die Beeinträchtigung und Zerstörung von Lebensräumen hervorgerufen werden. Bereits 2012 analysierte der britische Think-Tank Chatham House in einer Studie mit dem Titel "Resources Futures" den Zusammenhang zwischen Ressourcenversorgung und Klimawandel. Laut diesem Bericht wird der Klimawandel am besten als "Bedrohungsmultiplikator verstanden... ein Schlüsselfaktor, der die bestehende Ressourcenverwundbarkeit verschärft". Es ist davon auszugehen, dass der Klimawandel, insbesondere in Verbindung mit zunehmender Angebotsknappheit, zu einer deutlichen Reduzierung lebenswichtiger Ressourcen führen wird.

Nahrung

Das Ernährungsrisiko umfasst sowohl die Ernährungssicherheit als auch die Lebensmittelsicherheit. Die Ernährungssicherheit basiert auf vier Säulen, darunter Verfügbarkeit und Stabilität von Nahrungsmitteln, Zugang zu Nahrungsmitteln und Nutzung von Nahrungsmitteln. Das globale Bevölkerungswachstum in Verbindung mit Urbanisierung, Klimawandel, Wasserknappheit und Ressourcenwettbewerb stellt eine Bedrohung für die globale Ernährungssicherheit dar. Unter Lebensmittelsicherheit versteht man die Bedingungen und Praktiken, die die Qualität von Lebensmitteln erhalten, um Kontaminationen und durch Lebensmittel übertragbare Krankheiten zu vermeiden. Unsichere Lebensmittel verursachen viele schwere und lebenslange Krankheiten, die von Durchfallerkrankungen bis hin zu schweren Organschäden reichen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass lebensmittelbedingte und durch Wasser übertragene Durchfallerkrankungen eine der häufigsten Todesursachen insbesondere für Kinder in Entwicklungsländern sind.

Wasser

Weltweit konkurrieren Städte, Landwirte, Industrien, Energieversorger und Ökosysteme zunehmend um ihren täglichen Wasserbedarf. Derzeit werden etwa 70% der Wasserressourcen in der Landwirtschaft, 20% in der Industrie und 10% im Haushalt genutzt. Ohne eine wesentlich bessere Wasserwirtschaft wird sich die Situation verschlechtern und die Wasserverfügbarkeit wird immer unsicherer werden. In vielen Regionen der Welt wird das Grundwasser schneller ausgebeutet, als es wieder aufgefüllt werden kann, und es wird auch zunehmend verschmutzt. Die Erschöpfung des Grundwassers könnte in den kommenden Jahrzehnten in mehreren Regionen zur größten Bedrohung für die Landwirtschaft und die städtische Wasserversorgung werden.

Energie

Der weltweite Energiebedarf steigt weiter an. Trotz der dringenden Notwendigkeit, die CO₂-Emissionen zu begrenzen, werden fossile Brennstoffe in den kommenden Jahrzehnten die wichtigsten Energiequellen sein. Bis 2050 werden die erneuerbaren Energien zwar deutlich zunehmen, aber wahrscheinlich nur etwa 27 % des weltweiten Energiebedarfs decken. Infolgedessen sagen die meisten Experten voraus, dass die energiebedingten Kohlendioxidemissionen bis 2050 weiter ansteigen werden. Die Prognosen unterstreichen die Herausforderungen, die mit der Abkehr von fossilen Brennstoffen verbunden sind.